

Beiträge
zur
Flora des Algäu's.

Von Fr. Caflisch.

Es lässt sich kaum von der Flora der Algäuer Alpen reden, ohne den Namen „Sendtner“ zu nennen, durch welchen dieses interessante Gebiet eine Bearbeitung gefunden hat, die — nebst seiner Arbeit über den „bayerischen Wald“ — vielleicht noch lange als Muster für die pflanzengeographische Behandlung spezieller Florenbezirke dastehen wird. Mit welcher Gründlichkeit und Genauigkeit Sendtner auf diesem seinem Lieblings-Terrain alle bedeutsameren Thatsachen gesammelt hat, fühlt derjenige am besten, der es versuchte, auf eben diesem Gebiete eine Nachlese zu halten. Eine solche Nachlese wurde von unserm verehrten Mitgliede, Herrn Dr. Koller, im XI. Berichte unseres Vereins pag. 92 mitgetheilt. Auch mir war es vergönnt, das Algäuer Alpenland zu wiederholten Malen und zu verschiedenen Jahreszeiten zu besuchen und dabei einige Beobachtungen zu machen, welche geeignet sind, zur vollständigeren Kenntniss der Flora dieses Gebietes etwas beizutragen, und da der tble Zustand meines Sehvermögens mir kaum die Hoffnung gestattet, die früheren Erfahrungen durch neue vermehren zu können, so übergebe ich sie hiemit der Oeffentlichkeit.

Dabei habe ich vor Allem jenen Herren meinen Dank abzustatten, welche mich durch Mittheilung ihrer Beobachtungen erfreuten: den Herren Dr. Funk, N. Schneider und Forstwart Zeller; zu besonderem Danke bin ich meinem Freunde, Herrn Apotheker Model, verpflichtet, dessen Scharfblick und unermüdlichem Eifer es gelang, für die Flora des Algäu's mehrere neue Bürger zu entdecken.

Die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Arten sind theils solche, welche früher in den Algäuer Alpen gar nicht beobachtet worden sind, oder seltenere, für welche neue Standorte aufgefunden wurden; theils sind es solche Arten, über deren Höhengrenzen ich Beobachtungen machte, welche mehr oder weniger von den Bestimmungen Sendtners abweichen. Es betrifft dies fast ausschliesslich kraut- oder strauchartige Pflanzen, die wegen ihrer Kleinheit sich leicht der Beobachtung entziehen. Nur vielseitig wiederholte Beobachtungen können uns bei solchen Arten der genauern Bestimmung ihrer Höhengrenzen näher führen und ich bitte, meine Mittheilungen als einen kleinen Beitrag zu diesem Zwecke zu betrachten.

Ziemlich zahlreich sind in meinem Verzeichnisse diejenigen Angaben, nach welchen die untern Pflanzengrenzen tiefer gerückt erscheinen, als sie von Sendtner bestimmt wurden. Es mag dies zum Theil dem Umstande zuzuschreiben sein, dass Sendtner nie vor Ende Juni in das Algäu kam, zu einer Zeit, wo in tieferen Lagen schon Manches verblüht oder unter der Sense des Mähers gefallen war. Es ist mir übrigens das Schwierige und Unsichere in der Bestimmung unterer Pflanzengrenzen wohl bekannt. Durch Erdschlüpfe, Lawinen, Giessbäche und Winde werden beständig Pflanzen oder ihre Samen aus höheren Regionen in tiefere herabgeführt und gelangen hier bald nur vorübergehend zur Entwicklung, bald bilden sie dauernde Ansiedlungen.

Letzteres ist besonders da der Fall, wo Anhäufungen von Lawinenschnee, enge, schattige Thalschluchten, oder der feine Staubregen von Wasserfällen eine lokale Depression der Temperatur bewirken, oder den Feuchtigkeitsgrad der Umgebung vermehren. Das Algäu ist reich an Lokalitäten solcher Art. Auf der Käser-Alpe, einem von steilen Wänden rings umschlossenen Thalkessel (an den Wilden), dessen Ausfluss den Stuißenfall bildet, fanden sich bei 4000 — 4200' folgende Arten: *Poten-*

tilla aurea, *Epilobium trigonum*, *Saxifraga stellaris*, *Heracleum asperum*, *Valeriana saxatilis* (3500'), *Erigeron alpinus* und *uniflorus*, *Gnaphalium norvegicum*, *Achilleu macrophylla* und *atrata*, *Chrysanthemum coronopifolium*, *Rumex arifolius*, *Veronica saxatilis* und *alpina* etc.; in der Bachfalle, einem Wasserfalle im Hintergrunde des Dietersbachthales, der sich gleich einem dünnen Silberfaden an einer tausend Fuss hohen Wand herabzieht, bei 4100 — 4200': *Thlaspi rotundifolium*, *Hutchinsia alpina*, *Moehringia polygonoides*, *Trifolium caespitosum* und *badium*, *Phaca astragalina*, *Alchemilla fissa*, *Aronicum scorpioides* u. s. w., sämmtlich weit unter ihrer normalen untern Regionengrenze.

Diese Beispiele könnten leicht durch zahlreiche andere vermehrt werden. Ich habe jedoch alle Vorkommnisse, welche mir augenscheinlich durch solche besondere lokale Verhältnisse veranlasst oder bedingt erschienen, entweder ganz übergangen oder ausdrücklich als solche bezeichnet.

***Atragene alpina* L.*)** Birgsau; in Gebüsch an einem östl. exponirten Abhange bei 4000' wurde sie von Hrn. Forstwart Zeller am 18. Juli 1860 aufgefunden. Dieser Standort verbindet die Verbreitungsgebiete dieser Pflanze in der Schweiz mit denen östlich vom Lech in den bayerischen Alpen.

Anemone sylvestris L. Sendtner sagt über diese Art: „Im Herbarium Zuccarini's findet sich ein Exemplar, bezeichnet: Algäu; Koberlin.“ Diese Bezeichnung durch Zuccarini war ein Irrthum; denn Koberlin selbst hat diese Art, wie ich mich jüngst bei einer Durchsicht seines Herbars zu überzeugen Gelegenheit hatte, nur in der Umgebung von Burggrub in Oberfranken gesammelt.

Ranunculus aconitifolius L. erreicht nach Sendtner seine obere Grenze bei 5480'. Ich traf ihn am grossen Seekopf, westlich exponirt noch bei 6000 — 6100'

Ranunculus Villarsii DC. Kamm des Rindalperhorns.

*) Die mit fetter Schrift gedruckten Arten sind für das Algäu neu.

- Arabis alpina* L. Die untere Grenze wird von Sendtner zu 3500' angegeben. Ich fand sie zahlreich am Hirschsprung bei Tiefenbach b. 2700'; am Wasach, einem südlich exponirten, freien Abhange bei 2600' und an beschatteten Felsen am Rettenberg c. 2800'.
- Arabis pumila* Jacq. Spielmannsau, am Knie, auf Kalkblöcken b. 3840'. (Wohl nur eine vorübergehende Ansiedlung aus höhern Regionen.)
- Arabis bellidifolia* Jacq. Untere Grenze nach Sendtner 5106'. Findet sich in grosser Menge an den Quellen des Christles-See's in der Spielmannsau bei 2800'; Käseralpe bei 4100; Gaisalpe 4800'; am Seealpersee 5000.
- Cardamine alpina* Willd. Nach Sendtner 5106 — 5855'. Findet sich am Linkerskopf noch bei 7000'; am Kreuzeck 7200; zwischen Kreuzeck und Rauheck nach Holler bei 7000'.
- Cardamine resedifolia* L. Auf Hornsteinfelsen, am Höfatspfahl 6000'.
- Cardamine impatiens* L. Von Hrn. Apotheker Model auf der Linkeralpe noch bei 5400' beobachtet.
- Dentaria bulbifera*** L. Exemplare dieser seltenen Pflanze finden sich im Herbarium des verstorbenen Pfarrers C. W. Köberlin mit der Bezeichnung: Würlinger Wald bei Kempten.
- Lunaria rediviva* L. In der Umgebung von Gunzesried; am Stuiben bei Immenstadt, in der Laubholzregion; N. Schneider.
- Draba frigida* Saut. In Felsritzen, am Höfatspfahl; auf Hornstein circa 6000'.
- Draba Wahlenbergii* Hartm. Am Höfatspfahl.
- Cochlearia saxatilis* Lam. Geht am Gerstrubersteig bis zu 3200', am Eingang in's Traufbachthal bis zu 3000' herab.
- Thlaspi montanum*** L. An der Strasse über das Vorder-Joch, zwischen Hindelang und Schattwald. 6. Juli 1844.
- Thlaspi rotundifolium* Gaud. In der Dietersbach-Wanne bei 5400'; im Geröll der Bachfalle bis zur Dietersbach-Alpe (4100) herabsteigend; letzterer Standort jedenfalls nur secundär.
- Viola odorata* L. Graspargarten von St. Loretto bei Oberstdorf; höchstes beobachtetes Vorkommen bei 2500'.

- Viola biflora* L. In Hecken um Oberstdorf und Tiefenbach (2500'), sowie an der Zwingbrücke am Wege in die Spielmannsau (2800') sehr verbreitet.
- Dianthus sylvestris*** Wulf. Am Südabhang des Rindalphorns sehr verbreitet, 5000—5600'; nach N. Schneider auch am Stuiben.
- Silene quadrifida* L. In Warmatsgund bis 4200', im Hintersteiner Thal bis 2600' herabgehend.
- Silene rupestris* L. Auf den Kegelköpfen 5900'.
- Alsine Gerardi* Wahlbg. Geht im Kies des Faltenbaches bei Oberstdorf bis zu 2800' herab. (Ist da jedoch nur ein vorübergehender Ansiedler.)
- Moehringia polygonoides* M. u. K. Am Secalpersee (5000'), Ufer des Gaisalpersee's (4800'), Dietersbachalpe (4100'); wahrscheinlich nur secundäre Ansiedlungen.
- Arenaria ciliata* L. Gipfel des Rindalphorns 5500—5600'.
- Geranium sylvaticum* L. Im Traufbachthal bei 3300' und am Nordabhang des Ochsenberges zwischen Langewang und Meiselstein (2500') allgemein verbreitet.
- Trifolium caespitosum* Reyn. Am Rauheckgipfel bis 7360'.
- Trifolium hybridum* L. Au-Alpe im Gunzetsriederthal bis 3000'.
- Trifolium badium* Schreb. In der Dietersbachalpe bis 4150', an den nördlichen Abhängen der Kakenköpfe im Rohremoos bis 3900' herabgehend.
- Phaca australis* L. Am grossen Seekopf (6400'), am Lachenkopf (6000').
- Phaca astragalina* DC. Petersälpele (5000), Laufbach (4602'), Dietersbachalpe (4500—4150').
- Orobus luteus* L. Schneelöcher am Stuiben, noch innerhalb der Buchenregion. N. Schneider.
- Dryas octopetala* L. Am Trettach-Ufer bei Oberstdorf (2500'), in der Nähe von Gunzetsried (2800), um Reutte und Füssen (2500—2600') sehr verbreitet. Geht auf Lechkies bis Schongau herab. Eser.
- Potentilla aurea* L. Gipfel des Geisberges bei Tiefenbach 4340'; am Bolgen bis 3450'.

- Potentilla alpestris* Hall. Obermädele und Linkersalpe (5400'), Krustersalpe (5200'); am Gipfel des Rauheck bis zu 7360' ansteigend.
- Rubus glandulosus* B. Au-Alpe am Rindalphorn.
- Rosa rubrifolia*** Kll. Wurde zuerst von Herrn Dr. Funk am Gerstrubersteig aufgefunden. 3400'.
- Alchemilla pubescens* M. Bieb. Am Höfatspfahl, auf Hornsteinschiefern; am Fürschösser (nicht Fürschisser, wie in der Karte des topographischen Bureau's steht) auf Mergelschiefern noch bis zu 7000'.
- Alchemilla fissa* Schum. Geht am Rauheck und am Linkerskopf bis 5400', an der Höfats bis 5000' herab.
- Alchemilla alpina* L. Felsblöcke am Weg nach der untern Seealpe bei Oberstdorf. 3800'.
- Crataegus monogyna* Jacq. Au-Alpe im Gunzetsriederthal bis zu 3100'.
- Epilobium trigonum* Schrd. Auf gleichem Standort mit der vorigen Art (3100').
- Sedum repens*** Schleich. Gipfel des Rauheck, auf Algäuer Schiefer, 7350'. Model.
- Saxifraga aizoon* Jacq. Sendtner bestimmt die untere Grenze dieser Pflanze in den Alpen zu 5100, und bemerkt dabei, dass sie in schattigen Thälern, z. B. am Gschlif bei Oberstdorf (2800'), tief herabgehe. Ziemlich häufig findet sie sich in solchen tiefern Lagen zwischen Gerstruben und Dietersbach 3500—4000, im Oythal 3400' und besonders um Füßen bei 2500—2600'.
- Saxifraga muscoides* Wulf. Dietersbach-Wanne (5400').
- Saxifraga rotundifolia* L. Am nördlichen Fusse des Ochsenberges bei Langewag (2400).
- Bupleurum ranunculoides*** L. Gipfel des Rindalphorns; Südseite 5600'.
- Gaya simplex* Gaud. Westlicher Gipfel des Höfats, 6900'; Lechlerkanz zwischen Rauheck und den Höllhörnern 6400'.
- Chaerophyllum hirsutum* L. var. β *roseum* Koch. In Graspärten und Hecken um Oberstdorf.
- Valeriana tripteris* L. Am Weg zur Schrofen-Alpe 2800', am Weg zur Seealpe 2700', an der Trettach 2600'.

- Valeriana montana* L. Am Warmatsgund 3900', am Eingang in's Rohremooser Thal 3100'.
- Scabiosa Columbaria* L. Am grossen Seekopf bis zu 6000'.
- Gnaphalium supinum* L. Am Linkerskopf bis zu 7000'.
- Gnaphalium Leontopodium* L. Den von Sendtner angeführten Standorten können wir noch folgende beifügen: Höfatspfahl 6000', Lachenkopf 6100', im Bacherloch, in der Nähe von Einödsbach geht es bis circa 3700 herab.
- Gnaphalium carpathicum* Whlbg. Am Lechlerkanz 6400'.
- Chrysanthemum alpinum* L. Am Kreuzeck bis 7260', am Rauheck bis 7350'.
- Senecio Doronicum* L. Linkersalpe; zahlreich am Weg von der Käser-Alpe nach dem Lechlerkanz, am häufigsten am Aggenstein bei Pfronten.
- Leontodon Taraxaci* Lois. Rauheck (Model), am kleinen Rappenkopf.
- Scorzonera humilis* L. Auf feuchten Wiesen von Oberstdorf gegen das Rubingerhorn bis 2700'.
- Hypochoeris radicata* L. Wiesen im Laufbachthal bis 4150'.
- Crepis aurea* Cass. Dietersbachalpe 4100', am Bolgen 3430', Ebene am Weg in's Warmatsgund 3425', sehr häufig auf Wiesen am Weg in die Spielmannsau (2800') und am Freiberg (2800').
- Crepis Jacquini* Tausch. Am Weg über den Schrofepass im Rappenalperthal (4900).
- Soyeria montana* Monn. Wiesen im Laufbach, bis 4150' herab.
- Soyeria hyoseridifolia* Koch. Am Lechlerkanz, zwischen Rauheck und Höllhörnern; am kleinen Rappenkopf.
- Hieracium**) *sphaerocephalum* Froel. (*H. bifurcatum* Hopp.) Am Höfatspfahl 6000', Rindalphorn (auf Molasse-Nagelfluh) 5500', Schloppeltreck 6100'.

*) Ich führe hier nur solche Arten auf, deren Bestimmung mir unzweifelhaft erscheint, und übergehe jene, über welche die Ansichten der Autoren noch so sehr schwankend sind.

Hieracium piloselloides Vill. Auf Trettachkies bei Oberstdorf 2500'. 1. Sept. 1857.

Hieracium praealtum, var. β *Bauchini* Koch. Trettachkies bei Oberstdorf.

Hieracium Sauteri C. H. Schultz. Bip. Linkersalpe 5400'. (Siehe X. Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg p. 49.)

Hieracium glabratum Hopp. Am Seekopf; Kies des Faltenbaches bei Oberstdorf.

Hieracium vulgatum Koch. Am kleinen Rappenkopf bis zu 5700'.

Hieracium ramosum Waldst. u. Kit. Sennalpergünde im Oythal; auf Trettachkies bei Oberstdorf.

Hieracium incisum Hop. Rindalphorn, auf Molasse-Nagelfluh; am Weg von der Käseralpe gegen den Lechlerkanz; im Laufbachthale bis 4132' herabsteigend.

Hieracium amplexicaule L. Diese seltene, in Bayern bisher nur in der nächsten Umgebung von Füssen beobachtete Art wurde am 4. Juli 1860 auch im Kies des Faltenbaches bei Oberstdorf von meinem Freunde Model aufgefunden.

Hieracium alpinum, var. γ *Halleri* Koch. Am grossen Seekopf 6200'.

Hieracium prenanthoides Vill. var. *lanceifolium* Wimm. Seealpergünde im Oythal.

Hieracium prenanthoides var. *ramigerum* Fries. Warmatsgund gegen die Birwangalpe.

Phyteuma Michelii Bert. Rindalpe am Rindalphorn; Käseralpe gegen die Schäfthütte (sehr häufig).

Phyteuma Halleri All. Am Rappenalper-Dobel bis zu 5800', im Laufbachthal bis 3700 herabgehend.

Campanula pusilla Hänke. Nach Sendtner ist ihre untere Grenze in den Alpen bei 4172'; sie findet sich jedoch um Oberstdorf an freien Abhängen ziemlich allgemein bis 2500'; ebenso im Gunzetsriederthal. Mit dem Lech geht sie bis Augsburg, an der Iller bis zur Donau.

Campanula latifolia L. Rindalpe am Rindalphorn. N. Schneider.

Campanula barbata L. Ziemlich zahlreich auf Waldwiesen am Freibergsee, 2800'

- Rhododendron ferrugineum* L. Am Bolgengipfel bis 4415' herab.
- Pyrola media* Sw. Linkersalpe 6000', am kleinen Seckopf 6200'. (Auf Kalk- und Mergelschiefern.)
- Ilex aquifolium* L. Am Gerstrubersteig 3200', Himmelschrofen, am Weg zur Schrofenalpe bei 3000, nordwestlich exponirt; um Oberstauffen häufig nach Dobel.
- Cynanchum Vincetoxicum* L. Vom Höllendobel gegen Gerstruben. Model.
- Sweetia perennis*** L. Am Osterberg, zwischen Rohremoos und der Walserschanze, auf sumpfigen Wiesen.
- Gentiana excisa* Presl. Am Bolgen nordöstl. exponirt bis zu 4205' herab.
- Gentiana campestris* L. Auf Wiesen an der Vils bei Füßen bis zu 2500' herab.
- Veronica saxatilis* Jacq. Am Rauheck bis zu 7360' hinaufsteigend.
- Orobanche Salviae* F. W. Schltz. In der Gutenalpe auf *Petasites niveus*. Model.
- Orobanche flava* Mart. In Warmatsgund bei 3700'. Model.
- Tozzia alpina* L. Am Nordabhang der Kakenköpfe im Rohremooser Thal bis zu 3800' herab.
- Pedicularis foliosa* L. Am westlichen Fuss des Rubingerhorns auf Culturwiesen bei 2800'; wahrscheinlich durch Dünger aus höheren Lagen dahin verschleppt.
- Pedicularis recutita* L. Am Bolgen bis 4751', in Warmatsgund bis 4010 herab.
- Euphrasia minima* Schleich. Am Kreuzeck-Gipfel bis zu 7260'.
- Primula Auricula* L. Am Himmelschrofen nordöstl. bis 3139', in der Spielmannsau, östlich exponirt bis 3000' herab.
- Cortusa Matthioli* L. Den von Sendtner angeführten Standorten können wir noch folgende hinzufügen: am Seilhenkerkopf, Dr. Funk; Spielmannsau, am untern Knie im Schatten von Felsblöcken bei 3800', am Stuibenfall im Oythal, Dr. Lingg; in der Dietersbachwanne 5500'. Model.
- Soldanella alpina* L. Im Seeralperthal bei 4000' noch häufig; am Himmelschrofen und in der Nähe der Walserschanze vereinzelt bis zu 3000' herab.

- Soldanella pusilla* Baumg. Am Rauheck bei der Schäfthütte bis zu 5200' herab; am Bolgenkamm noch bei 4800'.
- Globularia nudicaulis* L. Am Himmelschrofen bei NW. bis 3000, in den Gruben am Weg nach dem Oythal bis 2700 herab.
- Plantago alpina* L. Am Bolgen bei 4415' schon sehr verbreitet, ebenso im Seealperthal bei 4050'; auch unter der Birwangelpe bei 4400', im Authal, in der Nähe von Gunzesried, einzeln sogar bis 2800 herab.
- Rumex alpinus* L. Einzeln auf Wiesen um Tiefenbach bei 2700'.
- Rumex arifolius* All. Im Sattel zwischen Kreuzeck und Rauheck noch bei 7000'.
- Euphorbia dulcis*** Jacq. In Gebüsch am Aufsteig vom Oythal gegen das Laufbachthal bei 3500'. Model.
- Salix grandifolia* Ser. Rohremoos, an den nördlichen Abhängen der Kakenköpfe bis 3680', am Höllendobel (in schattiger Lage) bis 3000' herab.
- Salix cinerea* L. In Warmatsgund noch bei 4200', Fischerrinne am Aufsteig zum Seealpersee noch bei 4500'.
- Alnus viridis* DC. Am Bolgen gegen NO. exponirt bis 3760' herab, im Authal bei Gunzesried bis zu 2800'.
- Orchis globosa* L. Spielmannsau, auf Wiesen am Christlessee 2800'.
- Gymnadenia albida* Rich. Höllwiesen bei Oberstdorf bis circa 2900' herab.
- Epipogon Gmelini*** Rich. Auf humusreichem Waldboden im Warmatsgund bei 3800' aufgefunden im September 1860 von Model. (Von C. A. Kranz schon früher in Nadelwäldern an der Trettach.)
- Cephalanthera ensifolia*** Rich. In Gebüsch in Warmatsgund. S. 3465. Den 23. Juni 1860.
- Listera cordata* R. Br. In Moosrasen, im Wald an der Birgsau bis zu 3200'; an der Strasse nach der Walserschanze und am Zwingsteg bis zu 3000' herab. Model.
- Corallorrhiza innata* R. Br. Im Wald zwischen der Birgsau und der Buchenrainalpe, mit der vorgenannten Art.
- Malaxis monophyllos* Sw. Rohremoos, am Nordabhang der Kakenköpfe bis zu 4200' ansteigend (Model); Petersälpele im Rappenalperthal bis zu 4700'.

- Orocus vernus* All. Um Oberstdorf gemein auf allen Wiesen; im Seealperthal noch sehr häufig bei 4050'.
- Leucojum vernum* L. Im Seealperthal bei Oberstdorf bei 4050; um Oberstdorf selbst am Stillach-Ufer häufig.
- Gagea lutea* Schult. Im Seealperthal bei Oberstdorf traf ich sie noch in einer Höhe von 4200', wiewohl mit kümmerlichen Blüten.
- Juncus Jacquini* L. Am Gipfel des Rauheck 7350'.
- Luzula maxima* DC. Trettachthal, am Christlessee bis 2800', auf Wiesen bei Langewang bis 2500' herab.
- Carex ornithopodioides* Hausm. Obermädelejoch 6300'.
- Carex humilis* Leyss. Obermädelealpe noch bei 6000'.
- Carex firma* Host. Geht am Himmelschrofen bis zu 3572' herab.
- Carex ferruginea* Scop. Am Weg zur Schrofenalpe 3158'. N. W.
- Carex tenuis* Host. An den Kakenköpfen 4000', am Stuibenthal im Oythal 3900'.
- Calamagrostis tenella* Host. Grasreiche Abhänge des Fürschösserkopfes 5700'.
- Glyceria fluitans* Br. Warmatsgund, im Höfle noch bei 3900'.
- Festuca sylvatica* Kl. Schattige Wälder um Hohenschwangau. Lozbeck.
- Bromus erectus* Huds. Auf Wiesen im Laubachthal. S. bis 4150'.
- Lycopodium alpinum* L. Unter den Kakenköpfen im Rohremoos. Model.
- Polystichum Thelypteris* Roth. Um Füßen und Hohenschwangau; im Wald zwischen der Buchenrainalpe und der Birgsau, 3200'.
- Scolopendrium officinarum* Sw. Unter den Kakenköpfen; Hirschsprung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Cafilisch Jakob Friedrich

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Algäu's 88-98](#)